

## Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

---

(Vom 6. Januar 1854.)

Mit Depesche vom 2. d. M. bringt der Schweiz. Geschäftsträger in Wien dem Bundesrathe zur Kenntniß, daß nach einer Mittheilung des k. k. Ministeriums des Aeußern die von der Statthalterschaft in Mailand erhobenen Anstände gegen die Ausfuhr der dem Kanton Graubünden vertragsmäßig zugesicherten 5000 Moggia (Scheffel) Getraide nunmehr beseitigt seien, und daß dem Bezuge des Getraides nichts mehr im Wege stehe.

---

Unterm 26. Dezember v. J. erstattete die Direktion der Nordostbahngesellschaft in Zürich dem Bundesrathe einen Bericht über das Ergebnis einer zur Berathung der technischen Einheiten im schweizerischen Eisenbahnwesen zu Baden am 6. Juni v. J. von den Eisenbahnverwaltungen der verschiedenen schweiz. Gesellschaften veranstalteten Konferenz; worauf der Bundesrath, nach dem Antrage seines Post- und Baudepartements, beschloffen hat: es sei eine Verordnung über die technischen Einheiten im schweiz. Eisenbahnwesen auszuarbeiten, und dazu den von gedachter Konferenz eingesandten Entwurf dem Wesen nach als Basis zu nehmen.

---

(Vom 9. Januar 1854.)

Veranlaßt durch eine Petition von Handlungshäusern in Verrières, im Kanton Neuenburg, und auf ein Gut-

achten des Inspektors des I. schweiz. Telegraphenkreises, hat der Bundesrath sein Post- und Baudepartement ermächtigt, mit der Regierung von Neuenburg einen Vertrag für Errichtung eines Telegraphenbüreau in Verrières abzuschließen.

---

(Vom 12. Januar 1854.)

Auf eine am 2. d. M. vom Bundesrathe an das Direktorium der schweiz. Centralbahn gerichtete Zuschrift, bezüglich des Ausweises über die Fortführung des Centralbahnunternehmens und des Beginns der Erarbeiten, erwiderte das genannte Direktorium mit Schreiben vom 6. d. in Bezug auf gehörige Fortführung des Unternehmens: daß die Gesamtkosten des Netzes der schweiz. Centralbahn auf 48 Millionen Franken veranschlagt seien, wovon 36 Millionen durch ein Aktienkapital bereits gedeckt sich finden; die übrigen 12 Millionen aber sollen auf dem Wege eines Anleihs beigebracht werden. Das gedachte, aus 72,000 Aktien, jede zu Fr. 500, bestehende Kapital sei schon Anfangs des vorigen Jahres vollständig gezeichnet und die erste Einzahlung von 20 % mit Fr. 7,200,000 geleistet worden.

Hinsichtlich des Beginns der Erarbeiten berichtete das Direktorium, daß derselbe in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn und Luzern seit längerer oder kürzerer Zeit stattgefunden habe. Im Kanton Bern sei das Arbeitsloos Lyssach-Hindelbank ausgeschrieben, und dasselbe werde jedenfalls vor dem 28. d. Mts., als dem Endtermin für den Ausweis, einem Uebernehmer zugeschlagen werden.

Diese Ausweise wurden vom Bundesrathe genügend und den Anforderungen der Bundesbeschlüsse vom 28. Januar 1853 (S. aml. Samml. III. Band, Seite 265—290) entsprechend gefunden, sofern die Erdarbeiten auf dem Bauloose Lyssach-Hindelbank wirklich, wie oben angegeben, begonnen werden.

---

### Wahlen des Bundesrathes.

#### Postbeamte:

4. Januar, Herr J. U. Brenner zum Posthalter in Weinfelden. Jahresgehalt Fr. 1360.
12. „ Herr Franz Damioth, Negot., von Hägendorf, zum Kommiss auf dem Hauptpostbureau in Neuenburg. Jahresgehalt Fr. 900.
-

## Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1854
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	03
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	14.01.1854
Date	
Data	
Seite	209-211
Page	
Pagina	
Ref. No	10 001 324

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.